

THEATER

## Tanz in die Hölle

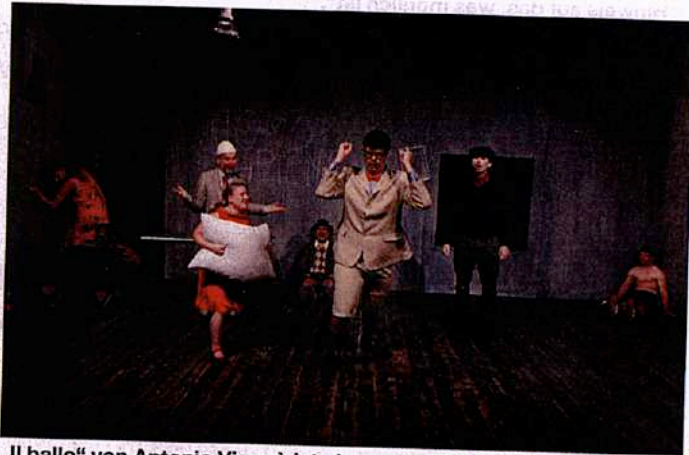


Foto: Luca Dal Piu

„Il ballo“ von Antonio Viganò ist ein großer Bilderreigen über das Leben: Schaut her, wie verletzlich wir (alle) sind.

(gm) In Unterwäsche treten die Darsteller vor das Publikum: Seht her, wie verletzlich wir sind, wir entblößen uns vor euch, wir vertrauen euch uns und unsere Gefühle an – jeder Schauspieler gibt ja für uns Zuschauer ein Stück von sich selber her.

In den kommenden 80 Minuten geht es darum, wie wir uns selber und wie uns die anderen wehtun, wie wir uns und den anderen finden in dieser Wiederkehr des Ewigen, die das Leben eben auch ist, wie wir aus dem Trott heraus- und Glück finden. So beginnt „Il ballo / Der Tanz“ von Antonio Viganò. Die Inszenierung lief vergangene Woche in der Reihe „Altri percorsi“ des Teatro Stabile und brachte das Ensemble (zu dem auch ganz selbstverständlich behinderte Menschen gehören) des „Teatro La Ribalta / Arte della diversità“ auf die Bühne. Bilder sind die Stärke von Viganò, der mit dem Körper malen lässt – Bilder, Musik, Licht und die Kenntnis der Theaterformen, die liebevoll, mit einem Augenzwinkern, zitiert, performiert oder persifliert werden. Ein frene-

tisches Tempo schlagen die Darstellerinnen und Darsteller an, der Rhythmus wechselt ständig, auch wenn dabei das Gleiche herauskommt. In diesem geschlossenen Raum wird der Tanz zum (fröhlichen) Inferno. Jeder dreht hier einmal durch, jeder juchzt hier einmal vor Glück.

„Homo sapiens“ schreibt der Theater-Zuchtmeister an die Wand. Er ist der graue Regisseur, der einem eine Rolle (also Routine) zuteilt – das Tröstliche ist, dass sich immer jemand die Freiheit nimmt, aus der Reihe zu tanzen. Es ist ein anarchisches Völkchen, das hier auftritt, überdreht fröhlich, zu Tode betrübt. Jeder hat sein Leiden und seine Passionen, wie der Mann mit Blumenstrauß, der von seiner Angebeteten immer wieder abgewiesen wird, wie die junge Frau, die aus ihrem Korsett befreit wird.

Hallo, das sind doch wir in der Szene, in der eine Frau zur anderen sagt: Ich bin dein Spiegel, du kannst dich nur durch mich sehen. Ein schönes Bild, unter vielen schönen Bildern in „Il Ballo“ eines der schönsten. ■

F.F. FEBBRAIO 017

Brixner  
Oktober 2018



## IL BALLO / DER TANZ

Gefangene der eigenen Gewohnheiten und sozialen Konventionen, in einem physischen und psychischen Lebensraum eingengt, den Blicken der „Anderen“ ausgesetzt, die Protagonisten von „Il ballo/Der Tanz“ kämpfen, um den vorgegebenen Regeln und der Logik nicht zu unterliegen. Sie suchen einen Ausweg, eine Möglichkeit, um ihre Eigenart, ihre eigene, intime und einzigartige Geschichte wiederzufinden. Ihr Kampf ist eine Hommage an die menschliche Verletzlichkeit, eine Hymne an ein mögliches Leben, voll von Schönheit und stetiger Verwunderung. Inspiriert an Texten von Pirandello, J.P. Sartre und Bruno Schulz.

von Antonio Viganò und Julie Anne Stanzak  
mit Michele Focchi, Vasco Mirandola, Monica Trettel, Michael Untertrifaller, Rodrigo Scaggiante, Maria Magdolna Johannes, Daniele Bonino, Matteo Celiento, Mirenia Lonardi, Rocco Ventura, Jason De Majo

Eine Produktion: Teatro la Ribalta - Kunst der Vielfalt in Zusammenarbeit mit Lebenshilfe Südtirol

\* **Dienstag, 16. Oktober, 20:30 Uhr**  
**Forum Brixen**

Eintritt: 10 Euro  
Tel. 0471 324943 | [info@teatrolaribalta.it](mailto:info@teatrolaribalta.it)  
[www.teatrolaribalta.it](http://www.teatrolaribalta.it)

**TEATRO  
LA RIBALTA**  
KUNST DER VIelfALT



Dolanter 04.10.18



Erstmals spielen alle Schauspieler der Gruppe mit. Teatro La Ribalta

## Ein ganz besonderes Theater

**KULTUR:** „La Ribalta“ zeigt Tanzstück in Meran

MERAN. Zum Welttag der psychischen Gesundheit zeigt die Bozner Gruppe „Teatro la Ribalta - Kunst der Vielfalt“ am heutigen Donnerstag um 20.30 Uhr im Stadttheater ihr Stück „Il ballo - Der Tanz“ von Antonio Viganò und Julie Stanzak. Es handelt sich um ein Tanztheater, in dem

zum ersten Mal alle Schauspieler der Theatergruppe auf der Bühne stehen werden, viele von ihnen mit Beeinträchtigung. Die Aufführung in Meran ist für die Theatergruppe der Auftakt zu einer Tournee, die sie nach Brixen, Auer, Terlan und Reggio Emilia führen wird. © Alle Rechte vorbehalten

# sicht:wechsel

INTERNATIONALES INKLUSIVES KULTURFESTIVAL

## 3. – 7. JUNI 2019 / Linz

### EINE BILANZ

Die Jubiläumsausgabe des Internationalen inklusiven Kulturfestivals **sicht:wechsel** ging von 3. – 7. Juni 2019 in Linz mit großem Erfolg über die Bühne.

Insgesamt **480 Künstler\*innen** mit und ohne Beeinträchtigung begeisterten in über **40 Veranstaltungen** mehr als **6.000 Besucher\*innen**. Das Hauptinteresse galt dabei in erster Linie den großen Gastspielen heimischer und internationaler inklusiver Ensembles. Geprägt waren alle diese Darbietungen vom aufkeimenden Selbstbewusstsein der inklusiven Kunst – und Kulturszene. Und so startete das Festivalprogramm ganz bewusst mit einem künstlerischen Highlight: „Fulminanter **sicht:wechsel**-Auftritt mit UHlich's EVERY BODY ELECTRIC im Linzer Posthof“ titelte das Neue Volksblatt, während die Rezension der OÖNachrichten mit „Ein überwältigtes Publikum dankte mit nicht enden wollendem Applaus. Ein starker Abend“ schloss. Und Jasmin Gaderer meinte gar in der KRONE „Das ist Weltklasse!“. Eine beeindruckend starke Ensembleleistung bot auch der Auftritt der italienischen Theatergruppe Teatro La Ribalta mit ihrer poetischen und bilderreichen Produktion IL BALLO, die vom Publikum mit Standing Ovationen bedankt wurde. Standing Ovationen gab es aber auch bei den beiden eigens für das Festival erarbeiteten ausverkauften Vorstellungen der Produktionen TIME WARP der grooving moving percussio & dance company und ULLI ULLMANN der Transitheart-Productions in der BlackBox des Musiktheaters. Die Adaptierung von Shakespeares SOMMER.NACHTS.TRAUM des SOundSO Theaters in Grein sorgte ebenfalls für großen Jubel und Heiterkeit in der TRIBÜNE Linz. Und das Konzert im Ursulinensaal verband unterschiedlichste Ensembles und Musikrichtungen, wie den a-capella-Chor Thonkunst Leipzig, die Moserfamily oder das Duo Marion Kaindl & Hannah Roitinger samt Überraschungsgast Walter Klinger zu einem berührenden und packenden Musikprogramm und riss die zahlreich erschienenen Besucher\*innen zu Begeisterungstürmen hin. Den äußerst vergnüglichen Abschluss dieses außergewöhnlichen Festivalprogramms machte Deutschlands einziger asymmetrischer Kabarettist MARTIN FROMME mit seinem jedes Tabu brechenden Programm BESSER ARM AB ALS ARM DRAN in der Arbeiterkammer. Insgesamt fünf ganz unterschiedliche Ausstellungen in öffentlich zugänglichen Räumen boten einen Querschnitt der Oberösterreichischen inklusiven Kunstszene und sind noch bis Ende des Monats in den jeweiligen Veranstaltungsorten zu sehen. Ein Flashmob, der literarische Umzug KOPF HOCH!-Kunst macht Mut (u.a. mit Beteiligung von Landeshauptmann Mag. Stelzer), der Wiener Schauspieler Florian Jung oder Das Institut zur Vermittlung von Heiterkeit belebten die Linzer Innenstadt genauso wie die zahlreichen musikalischen Veranstaltungen am Taubenmarkt oder in einigen Cafés der Stadt. Veranstaltungen im Dunkeln, Workshops, das inklusive Abschlussfest mit zahlreichen Gästen und das Kunstsymposium SEQUENZEN 2019 rundeten das umfangreiche Festivalprogramm ab.

Alles in Allem ein rundum gelungenes und erfolgreiches Festival, das das neue Selbstverständnis der inklusiven Kunst- und Kulturszene treffend zum Ausdruck bringen konnte. Trotz aller Begeisterung für diesen Erfolg darf aber der besonnene Blick auf die aktuelle Situation inklusiver Künstler\*innen nicht abhandenkommen. Denn Menschen mit Beeinträchtigung sind, auch in der Kunst, leider noch immer nicht in der Mitte unserer Gesellschaft angekommen. Es bedarf daher noch vieler gemeinsamer Anstrengungen, um dieses große Ziel zu erreichen. Aber der eingeschlagene Weg ist richtig und zielführend und nur mehr schwer aufzuhalten.

Das nächste Festival sicht:wechsel wird 2022 stattfinden.  
Wir freuen uns jetzt schon alle darauf!

Ein herzliches  
**DANKESCHÖN**  
an

- die Subventionsgeber Land OÖ/Kultur, Stadt Linz, Sozialabteilung des Landes OÖ, BKA, Sozialministerium
- die vielen Sponsoren, Paten und Kooperationspartner
- die Verantwortlichen der Spielstätten Landestheater Linz, OÖ Kulturquartier, Posthof, Arbeiterkammer OÖ, Tribüne Linz, OÖBSV und der zahlreichen kleineren Gastspielstätten
- das Café Viele Leute und an die Stadtpfarre Linz
- die zahlreichen Mitarbeiter\*innen des Festivals
- **und vor allem an die 480 mitwirkenden Künstler\*innen, ohne die dieser Erfolg nicht möglich wäre**







Mehr dazu unter [www.sicht-wechsel.at](http://www.sicht-wechsel.at)